

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4533ND
Mundart:	Plattdeutsch
Schauspiel:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	2
Frauen:	1
Männer:	1
Rollensatz:	3 Hefte
Preis Rollensatz	115,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

4533ND

Fastholen

Plattdeutsches Schauspiel in 1 Akt
von
Helmut Schmidt

2 Rollen für 1 Frau und 1 Mann

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Helene Schneider will für ihren erwachsenen Sohn Stefan immer nur das Beste. Stefan hat mit 5 Jahren seinen Vater verloren, seine Mutter hat nach dem Tod ihres Ehemanns keine neue Beziehung gehabt und musste Stefan somit alleine großziehen. Stefan versucht seit Jahren sich der erdrückenden Liebe und zu engen Bindung seiner Mutter zu entziehen, welches ihm jedoch nicht gelingt. Mutter und Sohn bewegen sich zwischen Tyrannei und falscher Fürsorge. Stefan, der sich nur noch als Opfer einer grenzüberschreitenden Mutterliebe sieht, muss eine tiefgreifende Entscheidung treffen, ohne daran zu zerbrechen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild Eine einfach eingerichtete Wohnküche mit Sofa, Tisch und Sesseln, evtl. ein Schrank, Uhr an der Wand u.a. Zwei Türen bzw. Auf- und Abgänge rechts und links.

(Ein Wochentag, ca. 17:45 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Helene im Sessel und wartet sichtbar ungeduldig. Sie schaut auf die Uhr. Sie trägt einfache, aber zeitgemäße Kleidung. An dem Sessel lehnt ein Gehstock. Auf dem Tisch steht eine Flasche Mineralwasser und ein gefülltes Glas, sowie ein zusammen-gefaltetes, beschriebenes Blatt Papier)

Helene: (trinkt Wasser)

Stefan: (kommt dann von links auf die Bühne. Trägt Jeans, T-Shirt, Sommerjacke. Er hat eine Arbeitstasche unterm Arm) Hallo Mudder.

Helene: (eher barsch) Daar büst Du ja endlich. Dat is glieks sess Ühr. Anners büst Du jeeden Dag al tegen **half** sess daar.

Stefan: (bringt die Tasche nach rechts, zieht dort auch seine Jacke aus)

Helene: Woans weerst Du denn solange? Ik starv bold vör Sörg. Du arbeitst bit 5. Un hier na Huus hen brükt Du nich mehr as 25 Minuten. Also?

Stefan: (kommt zurück) Kai Hansen hett mi na Fieravend noch sien neij Auto wesen. Een nagelneijen 5er BMW. Wow, wat för ´n Deel. Un dann hett he noch kört ´n Spritztour mit mi maakt. (kommt zurück)

Helene: Hansen seggst Du? Kai? Hest ja noch nie nich wat vun vertellt. ´n Arbeitskolleg?

Stefan: Ja. Un ik hebb heel seeker al faken vun em vertellt. Wi arbeiden in de glieke Abteilung. Al siet Johnen.

Helene: So?! Un so ´n Wagen as de hett, interessert Di? Wees Du man tofreeden mit Dien Golf. Wenn de ok 12 Jahr old is. Een Auto mööt een vun A na B brengen. Mehr nich. Un dat deiht Dien Auto. Komm mi blots nich op de Gedank un spor för so ´n Sportflitzer. Daar sett IK mi nich in!

Stefan: (leicht genervt) Do ik doch gor nich. - Is Avendbrood noch nich fardig? Steiht gor nix op ´n Disk.

Helene: Kann ik hüüt nich. Dat mit mien Pien in d´ Been is vandag heel besünners slimm. Daar helpt am besten Ruh. Avendbrood möötst DU maal för uns maken. Ik maak dat ja ok jümmers. Dann kannst Du doch ok maal dohn, off nich?!

Stefan: Mudder, dat mit Dien Been geht al siet Maanten so. De Sprützen vun Dr. Heidergott hest Du aflehnt un na ´n annern Orthopäde wullt Du nich. So kann dat doch nich wiedergahn. Du büst erst Anfang 70. Vielleicht kann Di ja ´n Physiotherapeut helpen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Dat mit mien Been is nu maal so un Sluss. Aver mitnanner komm wi doch good trecht, Stefan, nich wohr?!

Stefan: Dorüm geiht dat doch nich. Seeker kann ok ik dat Avendbrood för uns maken. Ik denk daar erde an Dien Gesundheit. An d´ Stock lopen schull man nich, wiel man unvernünftig is un sik nich behandeln laten will.

Helene: Snack wi daar nich mehr vun. Wenn Du wat Warmes wullt... sünd noch Eier in d´ Köhlschapp, off machst Du leever ´n Sopp?

Stefan: Mi langt ´n Stück Brood mit ´n Tee. Wullt DU denn wat anners? (schon wieder abgehend zur Küche)

Helene: Nee nee, maak Di keen Möh. Brood is ok för mi op Steh.

Stefan: (ab)

Helene: (kurze Pause, dann ruft sie zur Küche hin:) Stefan?!

Stefan: (von dort) Ja?

Helene: Wenn DU nich just versmachst kann dat Avendbrood noch töven. Ik mööt wat mit Di benacken.

Stefan: (kommt zurück, steht in der Tür) Ja? Wat denn?

Helene: Kumm her, sett Di hen.

Stefan: (überrascht, tut das)

Helene: In twee Weeken is doch Dien Urlaub.

Stefan: Stimmt. Daar wull ik ok noch mit Di over snacken.

Helene: (nimmt das Blatt Papier, faltet es auseinander) Ik hebb daar al maal wat opschreeven un mi wat Feins overleggt för uns beid.

Stefan: So?

Helene: Dat is Sömmer un Du hest dree Weeken an d´ Stück free vun de Arbeit. Düsse Tied mööt wi nutzen, mien Jung.

Stefan: (ahnt Böses) Ik hör, Mudder.

Helene: In Dien erst Urlaubsweek kümmer wi uns üm dat Huus. De Köken mööt maal wedder streeken warrn. De neij Baumarkt hett Farv in Angebot. Steiht in een vun de Flyers. Daar holst Du am besten **twee** Emmers vun. Dann kannst Du ok glieks de Flur un Wohnkamer strieken. Un dann much ik de Garden gern een beet umgestalten. Dat Beet tegen de Ingangsdöör schall weg un dorför maak wi een veel

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

grootere midden in de Rasen vör 't Huus. Dat sücht doch seeker veel schöner ut, meenst Du nich ok?!

Stefan: Hhhmm...

Helene: Mit neij Beetblomen is dat ja nu een beeten swor. För Dahlien un so is dat al bold to laat. Holst am besten erstmaal blots lütte Buschen vun Ostmann. Daar hebb wi dann de heel Harvst over uns Freid an.

Stefan: (schaut auf den Boden nach vorne, desinteressiert) Zimmers strieken un de Garden umgestalten mit lütte Buschen.

Helene: Richtig. Man dat maak wi blots in de erst Hälft vun Dien Urlaub. (jetzt ganz euphorisch) Du hest mi ja wesen, woans man mit Dien Tablet umgeiht. Un nu hebb ik mi daar de lesd Dagen een beeten mit befaat.

Stefan: Aha.

Helene: Jaaa... In 't Internet hebb ik herümwöhl. Erst hebb ik mi ja daartegen wehrt, man ik denk, man mööt de modern Technik 'n Chance geeven. OK wenn man old is, so as ik. Un ik hebb dat allns klorkregen, wat ik wull.

Stefan: Wat wullst Du denn klorkriegen?

Helene: Is 'n heel good Überraschung för Di, Stefan. Ik denk, Du büst stolt op Dien Mudder. (macht es spannend) Ik... hebb...

Stefan: Ja?

Helene: ...för uns beid... (ganz euphorisch) 7 Dag Urlaub bucht. Een Week Berchtesgaden in de Alpenresidenz „Zur Bergruhe“. Een Dübbelbedd mit Halfpension. Is dat nich schön?

Stefan: Du hest wat?

Helene: Ooooh, dat ward so wunnerbor, Stefan. Wi beid in de Bargaen, jeeden Dag wannern, düsse fein Luft daar achtern, de Sünn, de Natur, mit een Lift na boven fohren, dat lecker Eeten... wi twee de heel Dagen tosamen, hach...

Stefan: (ironisch) Vör allem dat Dübbelbedd för uns beid.

Helene: Ja un? Twee Einzelkamers weern veel to dür. Un wat is denn al dorbi, wenn wi beid in een Bedd slapen? Wenn wi mitnanner in een Kamer sünd, könnt wi ok 'n Oog opnanner holen. Ik bün immerhen Dien Mudder!

Stefan: Even. Du büst mien Mudder! Un ik bün lesden Märt 30 Jahr old warnn. - Mudder, dat wat Du daar för uns plant hest, is total leev. Aver Du snackst vun Bayern, de Bargaen, wannern... ik frag mi, wat Du daar för Vörstellungen hest, wenn Du hier in 't Huus nich maal in de Laag büst, dat Avendbrood för uns to maken, wiel Dien Been so weh deiht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Ooooch, dat schaff ik daar achtern al. (schmolzt) Du freist Di gor nich over mien Überraschung. Dorbi hebb ik mi soveel Möh geeven.

Stefan: Mudder, hör to: Wegen mien Sömmerurlaub...

Helene: Ja wat?

Stefan: Ik... ik weet gor nich recht, woans ik dat seggen schall.

Helene: Du kannst mi doch allns seggen. Ik bün Dien Mudder. Du hest doch keen Geheimnisse vör mi, oder?

Stefan: Nee. Man ditmaal is dat nich so einfach.

Helene: Ik kann mi dat al denken. (etwas enttäuscht) Du harrst mit mi leever in d´ Harz off in d´ Sauerland Urlaub maakt. Hebb ik recht? Un dorbi hebb ik docht, dat just Bayern för uns beid dat Recht is. Aver pass op. Wi könnt dat noch storneeren un ümbuchen. 48 Stunden hebbt wi Tied dörfor. Ik gev ja to, Braunlage un Clausthal-Zellerfeld könnt ok heel schön wenn. Un Plettenberg ok. Also, wenn Di dat leever is...

Stefan: Mudder, ik will nich in d´ Harz un ok nich in ´t Sauerland.

Helene: Nich? Ja, dann is ja allns best op Steh. Berchtesgaden schall uns woll gefallen.

Stefan: Mudder. Könnst wi bidde maal heel open un ehrlich mitnanner snacken?

Helene: Kunnen wi dat bitlang denn nich?

Stefan: Nich wükklich.

Helene: Wat seggst Du daar?

Stefan: (seufzt) All solange ik arbeiden gah – dat heet: Nu siet 14 Johren ward mien Sömmerurlaub vun Di jümmers blots vullpackt mit Saken, de hier in ´t Huus to maken sünd. De Terrass neij plastern, Wanden strieken, de Garden neij anleggen, neij Teppichboden verleggen, dat Dack isoleeren... wat weet ik allns.

Helene: Ja, wiel Du ja over ´t Johr dorför nich jümmers soveel Tied an d´ Stück hest.

Stefan: Ik weet. Aver Urlaub bedütt ok afschalten vun de Olldag. Maal wat anners sehn, weg vun de Trott, weg vun tohuus. Weg vun... (stockt)

Helene: Also nu mööt ik mi doch wükklich wunnern. Just dat is dat doch, worover ik mi ok Gedanken maakt hebb. Glöfst Du, ik hebb ok blots EEN Minüte an MI docht, as ik na Urlaubsreisen keeken hebb? Just för DI hebb ik doch de Week Urlaub för uns beid bucht. Ik weet doch just as Du, dat Urlaub wat anners bedütt as blots

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

tohuus wat maken. DARÜM günn wi uns nu ja ´n Uttied. Dat erst Maal. Deiht mi ja ok leed, dat dat 14 Jahr lang düren muss.

Stefan: Ja. Veelen Dank.

Helene: Ja aver, Stefan... wat wullt Du denn noch?

Stefan: (kurze Pause) Mudder, Kai, also mien Arbeitskolleg Kai Hansen, de is in Januar vun sien Fro scheeden warrn.

Helene: Ja, wiel mit de Fronslüüd in düsse modern Tied nix mehr los is. Kiek Di de jung Dinger doch an. Vun Beruf sünd se Influencerinnen off sowat, recht arbeiden will nüms mehr, söken een Millionär as Ehemann, laaten sik ´n Kind andreihen, un wenn se wat Beeters finden, scheeten se ehrn Keerl in d´ Wind un he mööt betahlen. So löppt dat hüüt doch.

Stefan: Ik weet nich genau, worüm Kai un Lena scheeden warrn sünd. Angeblich hett dat einfach nich mehr funktioneert.

Helene: Jahahaha... SO nömt man dat dann! Wiel de Wiever de Wohrheit nich verdragen könnt.

Stefan: Mudder. Lena hett keen annern Mann, seggt Kai. Un Kinner hebbt se ok nich.

Helene: Na dann. Un wat schall düsse Geschichte vun Kai Hansen un sien Lena? Wat hest DU dormit to dohn? Wees blied, dat DU keen Fro hest un sowat nich mitmaken möötst. Gott bewohr – dat overstunn ik nich.

Stefan: Kai hett seggt: Ok wenn de Scheedung nich heel billig weer, he harr nu ´n neijen Leevensafschnitt vör sik un....

Helene: Dann kann ik blots hopen, dat he dat anner Maal beeter henkikt off vernünftig is un alleen blifft. Fronslüüd brengen dat Unglück in ´t Huus.

Stefan: (schaut leicht genervt, wiederholt) Ok wenn de Scheedung nich heel billig weer, muss he in düsse Sömmer maal ´n paar Dagen rut üm dat allns to vergeeten un to verarbeiten, hett he seggt.

Helene: Ja, un DAT versteiht sogor Dien Mudder.

Stefan: Un... un he hett mi fragt, off ik daar mitmaak.

Helene: Worbi mitmaak?

Stefan: (seufzt) He will gern ´n Week Mallorca buchen un hett keen Lüst, daar alleen hentofahren.

Helene: Ja, un wat hest DU dormit to kriegen?

Stefan: Mensch Mudder! He hett mi fragt, off ik dorhen MIT EM fleegen will.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: (leicht geschockt, dann:) Jahahaha... nu wor he keen Fro mehr an sien Siet hett, büst DU good genooch, wa?! Dat is maal wedder typisch. Kannst düssen wunnerboren Kai man een schönen Groot vun mi bestellen un em seggen, dat he DAAR nu ja woll sülmst mit klorkomen mööt. Wokeen weet, well amenne Schuld an de Trennung vun em un sien Fro is? Vun düssen Kai schullst Du am besten ´n beeteen Abstand holen. (kurze Pause, dann ein klein wenig besorgt) Off wat hest Du em seggt, vun wegen sien Mallorca-Reis?

Stefan: Ik...?

Helene: Ja?

Stefan: Mudder, wenn ik heel ehrlich bün...

Helene: Un dorvun much ik jümmers utgahn...

Stefan: Ik harr woll Lüst dorup.

Helene: (nimmt den Gehstock, steht auf, will schon ab in die Küche nach rechts, bleibt dann während des folgenden Dialogs dort erstmal an der Tür stehen, dreht sich zu Stefan um. Schmerzen zeigt sie „seltsamerweise“ nicht) Ja, veelen Dank ok.

Stefan: Mudder, dat is ja erstmaal blots so ´n Idee. Ik hebb ja noch nich toseggt.

Helene: (erbst) Och, hör doch op. Hört sik an, as wenn dat al allns afmaakt Wark is mit Di un düssen... düssen... (ironisch) scheeden Arbeidskollegen.

Stefan: Is dat nich. Würrklich nich. Ik hebb doch vörhen al seggt, dat ik daar erst mit Di over snacken wull. Dat hebb ik Kai ok seggt.

Helene: Ja, mi dat SEGGEN! Dat is wat anners, as **daarover snacken** un noch overlegen, mien leev Stefan.

Stefan: Mudder, bidde.

Helene: Ik kann mi good vörstellen, wat dat för ´n Urlaub ward. Jeeden Dag an d´ Ballermann un supen, fiern, danzen, verrückt speelen. Un nachts nehm ji jung Dinger mit in ´t Hotel un maken mit de herüm. DAT is heel seeker nich dat, wat ik Di bibröcht hebb. In Grund un Boden schullst Du Di schamen. Man wenn dat allns umsünst ween is, wat ik för Di dohn hebb un woans ik Di goodmaakt hebb... bidde – maak wat Du wullt. Ik bün ja woll blots noch ´n oll Putzklappen för Di.

Stefan: Oh Mann. Nu hör doch op!

Helene: Ik hebb dat al verstahn. Wenn een Arbeidskolleg Di leever is as Dien eegen Mudder...

Stefan: Dat is he nich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Och nee? - Ik mööt Di daar ja woll nich an erinnern, dat Du erst 5 Jahr old weerst, as Dien Vadder stürven is, oder? Ik bün jümmers alleen bleeven un hebb mit mien lütte Rent allns dohn, dormit DU man blots een schöne Kindheit harrst. An mi sülmsst hebb ik dorbi nie nich docht. Ik harr ok gern maal ´n neij Kleed, Kostüm off ´n neijen Pullover hatt. Hebb vun mien beeten Geld aver leever Büxen, Schoh un allns anner för DI köfft, dormit mi nüms naseggen kunn, dat ik mien Kind nich good good krieg. Du büst jümmers schoon un schier herümlöpen. TWEE Fehlgeburten hebb ik hatt. Un as Dien Vadder un ik al gor nich mehr an Kinner docht hebbt, wur ik mit 42 Jahr noch schwanger mit Di. Dat weer hoch riskant. Un de Geburt vun Di weer de Höll. Un blots 5 Jahr harr ik Dien Vadder an mien Sied. Dorna weer ik heel alleen. Kannst Du Di vörstellen, wat dat för mi bedüdd hett?

Stefan: Mudder, dat weet ik doch allns. Dat hest Du mi al 100 Maal vertellt. Un dat weer grootartig, wat Du leist hest. Un dat weer heel seeker nich eenfach för Di. Aver de Johren sünd vergahn. Wat schall dat denn nu noch?

Helene: (in einer Mischung aus Barschheit und Selbstmitleid) Wat dat nu noch schall? Ik harr domaals keen Ünnerstützung vun mien Sweegerollern. Finanziell nich un aktiv Hülpe hebb ik ok nich kreenen. Vun Leevde will ik gor nich erst snacken. Wiel se mi de Schuld an Dien Vadders Dood geeven hebbt. As wenn IK wat dorför kunn, dat he an d´ Schluckbuddel raakt is. Un mien eegen Ollern sünd fröh stüven. Dat Brood vun d´ Mund hebb ik mi afsport, dat Du man blots allns vun ´t Best harrst. Ik harr nüms in al de Johren – NÜMS - ik harr blots Di. Un ik hebb jeeden wesen, dat ik dat schafft hebb.

Stefan: (versucht Mitgefühl zu signalisieren, ist aber genervt) Un dat weer toll, Mudder. Dat haren anner Fronslüüd seeker nich henkreenen.

Helene: Just so is dat. Anner Fronslüüd weern seeker vertwiefelt un ehr Kind weer vielleicht sogor in een Heim komen, wiewess se sik wedder mit ´n annern Keerl vergnügt haren. IK hebb dat nich dohn. Hebb na de Dood vun Dien Vadder blots noch för DI leevt.

Stefan: (schämt sich ein wenig) Ja. Ik weet.

Helene: Un nu, wor Du endlich Dien eegen Geld verdeenst un ik ok wat vun mien Rent sporen kann, komm ik ENDLICH maal mit ´n Überraschung för uns beid an un buch ´n Reis na Bayern un Du flüggst leever mit so ´n scheeden Kai op de Ballearen, de Di seeker blots wat vörjammert vun sien misslungen Ehe?! Ik bün jeeden Dag 8 Stunden hier heel alleen in ´t Huus, wiewess Du bi de Arbeit büst. Dat is al slimm genooch. Un wenn Du Urlaub hest, wullt Du mi dann dagenlang alleen laten? IK hebb DI domaals keen Minute alleen laten. Dat kannst Du mi glöven. Aver wenn DU dorbi keen slecht Geweeten hest... (ironisch) Veelen veelen Dank, mien Jung. Du maakst Dien Mudder stolt.

Stefan: (noch ruhig) Mudder, nu maak aver maal ´n Punkt. Ik verstah Di ja – aver ik much so gern, dat Du ok MI verstehst.

Helene: (barsch) Ja, ik HEBB Di verstahn, Stefan. Brükst nich dütkliker warnn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefan: Dat mit Di un mi... dat is...

Helene: (leicht sarkastisch) Ja, wat is dat? Ik bün heel Ohr. Laat Di man driest noch mehr ut.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Fastholen" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de